

# Jesus Christus

hat dem Tod die Macht genommen  
und Leben und Unvergänglichkeit  
aufstrahlen lassen.

พระเยซูคริสต์ เสด็จ มา ผู้ ได้ ทรง กำจัด ความตาย

phra/ je:-- su:-- khrit/ sa\ det\ ma:-- phu:\ da:i/\ song-- gam-- dschat\ khwa:m--ta:i--

ให้ สูญสิ้น และ ได้ ทรง นำ ชีวิต และ สภาพ

hai/\ su:n\ sin/\ lä/ da:i/\ song-- nam-- tschi:-- wit/ lä/ sa\ pha:p/\

อมตะ ให้ กระจ่าง แจ่ม

am\ ma/ ta\ hai/\ gra\ dscha:ng\ dschä:ng/\

Christ Jesus has destroyed death and has brought  
life and immortality to light.

Christus Jezus heeft de dood van zijn kracht beroofd  
en onvergankelijk leven aan het licht gebracht.

*nach 2. Tim. 1, 10*

Thai: © 2003 Philip Pope

Umschrift des Thai-Textes: nach ClickThai Online Wörterbuch Thai-Deutsch, [www.clickthai.net](http://www.clickthai.net)

Englisch: The Holy Bible : New International Version. electronic ed. Grand Rapids : Zondervan, 1996, c1984.

Niederländisch: Bijbel. Vertaling 1951. Nederlands Bijbelgenootschap, 1951, 2006.

Englisch: The Holy Bible : New International Version. electronic ed. Grand Rapids : Zondervan, 1996, c1984.

*Die Hennígs*  
*Missionsdienst in der Provinz Kanchanaburi / Thailand*  
*Freundesbrief 04/2012*

*Liebe Verwandte, Freunde und Beter,*

Herzlichen Dank für Eure Verbundenheit mit uns, Eure Gebete und Eure Unterstützung.

**Gründe zu danken:**

Wenn wir auf die vergangenen Monate zurückblicken, haben wir viel Grund zu danken. Wir haben eine Verlängerung unserer Visa bis zum 30. Mai erhalten. Finanziell wurden wir so gut versorgt wie nie vorher in Thailand. So konnten wir unser Gästezimmer und unser Schlafzimmer einrichten und gestalten, eine Küche außen ans Haus anbauen, so dass Christine auch bei Regen draußen kochen kann. Da die Küche eine höher gelegte Arbeitsfläche hat, entlastet dies Christines Rücken. Über unserem Büro konnten wir ein Dach anbringen lassen, das die Erwärmung durch die Sonneneinstrahlung deutlich verringert. Unser Gartenzaun fiel zusammen und wir konnten ihn und das Gartentor erneuern.

Wir werden durch 2 Mitarbeiterinnen entlastet, die uns stundenweise im Haushalt und im Garten helfen. So ist nun unser Garten aufgeräumt und wir konnten Blumen und Obstbäume neu pflanzen. Unser Miteinander in der Ehe ist sehr schön und wird immer schöner.

Wir sind dankbar für einen neuen Mietvertrag für unser Haus auf 3 Jahre.

Vom 20. - 25. Januar machten wir eine Reise in die Provinzen Surat Thani und Pang Nga im Süden Thailands. Unsere Freundin Kanda Poochievanchit zeigte uns die Orte, in denen sie aufgewachsen war und viele Jahre gearbeitet hatte. Wir besuchten mit ihr ein Kinderdorf, einen Montessori-Kindergarten und ein Waisenhaus. Von diesen Begegnungen haben wir einiges profitiert.

Am Montag, den 2. April besuchte uns der katholische Bischof von Ratchaburi, John Bosco Panya Kritcharoen, der auch für unsere Provinz zuständig ist. Diese Begegnung war für uns sehr erfreulich.

**Christines Gesundheitszustand:**

Er bleibt ein Gebetsanliegen. Nachdem Christine im September wegen einer Tropeninfektion ins Krankenhaus musste und nur knapp dem Tode entgangen war, war wegen der vielen Dinge, die in Deutschland zu erledigen waren, dort ein Urlaub nicht möglich. Seitdem kam sie nie wieder richtig zu Kräften und muss sich meist am Nachmittag hinlegen, weil sie dann zu körperlicher Arbeit nicht mehr in der Lage ist. Im Vergleich zu früher ist ihre Leistungsfähigkeit

sehr stark herabgesetzt. Als die heiße Jahreszeit mit Tagestemperaturen bis über 36 Grad und ziemlich hoher Luftfeuchtigkeit begonnen hatte, war Christine am 24. Februar sehr heiß, ganz schwach, so dass sie sich fast nicht mehr verständlich machen konnte, schwitzte aber nicht mehr. Mit kalten Umschlägen und viel zu Trinken ging es ihr dann wieder etwas besser, aber sie ging am folgenden Tag in unser Provinzkrankenhaus nach Kanchanaburi. Leider konnte sie dort nur 3 Tage bleiben, weil wir anschließend nach Laos fahren mussten, um neue Visa für Thailand zu bekommen. Seitdem ekelt sie es vor vielen Arten von Speisen, besonders vor Reis und Fleisch aller Art. Die Symptome sind wie bei einer Schwangeren. Im Laufe der folgenden Wochen erlebte Christine eine leichte Besserung, in der letzten Woche jedoch ging es ihr wieder sehr schlecht.

### **Projekt Babyhaus:**

Im Gespräch mit der Leitung unserer Dachorganisation CTTM hatte es sich ergeben, dass wir als Erstes ein kleineres Projekt brauchen, bevor wir mit dem Kinderdorf beginnen können. Dieses Projekt zu planen und vorzubereiten war in den letzten Monaten die Hauptaufgabe von Christine. Sie plante den Raum- und Mitarbeiterbedarf, die Inneneinrichtung und den Bedarf für Verbrauchsmaterial. Sie erstellte Pflege- und Dienstpläne und erstellte die dazu notwendigen Formulare in drei Sprachen. Sie informierte sich über die Preise für die Einrichtung und für die Verbrauchsgüter. Zu gute kam ihr dabei ihre Erfahrung in der Leitung von ambulanter und stationärer Altenpflege. Diese Planungen sind nun im Wesentlichen abgeschlossen. Da uns sehr deutlich ist, wie dieses Projekt gestaltet werden soll und auf welchen Grundlagen es beruht, könnten wir sofort mit dem Projekt beginnen, sobald wir die nötigen Mitarbeiter und ein entsprechendes Haus haben. In der endgültigen Ausbaustufe sehen wir 3 Pflegezimmer mit insgesamt 30 Säuglingen. Als Zwischenlösung für bis zu 16 Säuglinge fiel uns ein, unseren Bürgermeister Pujai Deng zu fragen, ob wir sein Haus verwenden können, in dem Christine von Dezember 2008 bis Frühjahr 2010 wohnte, und das zur Zeit leer steht. Wir warten noch auf seine Entscheidung. Würde er ja dazu sagen, müssten lediglich einige Baumaßnahmen (Fußboden mit Fliesen belegen, das Haus mit Fliegengittern zum Schutz gegen Insekten, Katzen und Schlangen ausrüsten und einige Wände streichen) durchgeführt werden, die in wenigen Wochen abgeschlossen sein könnten. Das wichtigste Gebetsanliegen wäre hier, dass uns Gott die geeigneten Mitarbeiter schickt.

Letzte Woche trafen wir uns mit unserem Freund Pastor Preecha und seiner Frau Yuka zum Gespräch. Als wir ihm von dem Projekt Babyhaus erzählten, meinte er, es wäre günstiger, wenn Freiwillige kommen und helfen wollen, dass das Haus in der Provinzhauptstadt liegt. Damit könnten Freiwillige leicht das Haus erreichen und ebenso Krankenschwestern, falls dies erforderlich sein sollte. Er hatte ein dreistöckiges Reihenhaus in Kanchanaburi direkt neben einem Krankenhaus im Blick. Dieses Haus besichtigten wir umgehend und fanden, dass es für ein Babyhaus sehr gut geeignet wäre. Pastor Preecha

erklärte sich sogar bereit, dieses Haus zu mieten. Seine Stiftung wurde vor kurzem genehmigt und der Rat seiner Stiftung will darüber beraten, ob es möglich ist, das Projekt dieses Babyhauses in die Stiftung aufzunehmen.

### **Sprachstudium:**

Reiner sah seine Hauptaufgabe in den vergangenen Monaten darin, mit der Sprache besser zurecht zu kommen. Er hat sich intensiv mit Schrift und Aussprache beschäftigt und lernt selbständig mit verschiedenen Hilfsmitteln. Da wir seit dem Weggang von Malin fast nie einen Übersetzer hatten, müssen wir unsere Sonntagsgottesdienste nun selber auf Thai halten. Um in die Sprache besser hineinzukommen übersetzte er vor allem die Bibeltex te direkt aus Thai und erstellte einfache Predigten in Thai. Im Januar und Februar machte er einen Kurs der School of Workers mit, eine Jüngerschaftsschule, die besonders auf die Situation einfacher Menschen in der 3. Welt zugeschnitten ist. Wir fanden den Inhalt dieser Lektionen so gut, dass wir beschlossen haben, dies in unseren Sonntagsgottesdiensten zu predigen. Reiner formuliert den Inhalt der Lektion möglichst einfach und verständlich auf Deutsch und übersetzt ihn dann in Thai. Diese Predigten liest er dann von vorbereiteten Blättern ab. Auf diese Weise kann er inzwischen auch kompliziertere Sachverhalte darstellen. Vor kurzem übersetzte er unseren Mietvertrag aus dem Thai. Zum Führen von Gesprächen sind seine Kenntnisse aber immer noch sehr viel geringer als die Christines, die sich mit unseren Mitarbeiterinnen recht gut verständigen kann. Wir sind gezwungen, mit den Menschen hier im Dorf Thai zu reden, weil wir uns hier nicht auf Englisch verständigen können. Mit dem normalen Alltagsleben und dem Verständigen kommen wir gut zurecht, für Schwierigeres müssen wir das Wörterbuch verwenden. Wir müssen dringend noch mehr lernen, damit wir seelsorgerliche Gespräche auf Thai führen können.

### **Gottesdienste:**

Der Besuch hat sehr nachgelassen. Zeitweise kamen nur Kinder, zeitweise nur Noi, teilweise mit seinen beiden jüngeren Brüdern, zeitweise nur Khun Samran mit einem oder zwei Kindern. Die von uns Getauften sind zur Zeit völlig abwesend. Wir wissen nicht, warum Menschen weggeblieben sind. Wir können sie wegen unserer begrenzten Thai-Kenntnisse nicht fragen, und wegen der Thai-Mentalität können wir auch keine ehrlichen Antworten erwarten. Wir brauchen Klarheit von Gott, damit wir sehen, ob hier etwas an uns liegt.

### **Visa:**

Bei unseren letzten Visaanträgen in Deutschland und in Laos wurde uns deutlich, dass wir mit unseren bisherigen Einladungsschreiben in Deutschland und wahrscheinlich auch in Laos keine weiteren Visa für Thailand bekommen werden. Wir benötigen dringend eine Arbeitserlaubnis im Land, mit der wir dann Einjahresvisa beantragen können.

### **Abtreibung:**

Uns beide bewegt dies Thema immer mehr, besonders seit uns deutlich wurde, wie groß die Zahl der Abtreibungen weltweit ist. Pro Jahr schätzt man ca. 43 Millionen durch Abtreibung getötete Kinder. Davon sterben die meisten Kinder im Rahmen der Ein-Kind-Politik im kommunistischen China. In Russland kommen inzwischen laut Schätzungen auf jede Geburt 7 Abtreibungen. Auf 20 Jahre hochgerechnet hätte man damit 860 Millionen unschuldige Opfer. Diese Zahlen stellen alle Opferzahlen von Kommunismus, Nationalsozialismus und Islam weit in den Schatten. Unser Babyhaus soll einen kleinen Beitrag dazu leisten, dass unerwünschte Kinder nicht getötet werden, sondern leben können.

### **Eheseminare:**

In Thailand gibt es große Probleme in den Ehen und mit der Identität von Männern. Wir bereiten Eheseminare vor, und wollen im Mai damit beginnen. Zuvor werden wir darüber noch Gespräche mit unserem Freund Pastor Dr. Rungson Sam Sugunta führen, wie diese Seminare am besten in die Situation Thailands hineinsprechen können.

Heiße Grüße aus dem heißen Thailand und nochmals DANKE für Euch,

Eure *Christine und Reiner Hennig*

### **Gebetsanliegen kurz gefaßt:**

Christines Gesundheit

Babyhaus: präzise Führung Gottes und geeignete Mitarbeiter

Einjahresvisa, dafür Arbeitserlaubnis in Thailand

Lernen der Sprache

Daß die bereits Getauften im Dorf bei Jesus bleiben oder wieder zu Ihm zurückfinden.

Eheseminare und ihre Vorbereitung

### **Betr. Spenden:**

Wir vertrauen darauf, daß Gott uns mit allem versorgt, und bitten deshalb nicht um Spenden.

Wer uns etwas überweisen möchte, kann dies auf folgendes Konto tun:

Missionsverein Lasst uns gehen e.V., Konto 810 918 227, Sparkasse Heiligenstadt (BLZ 770 500 00)

Bitte bei der Überweisung vermerken: „Für Missionare Hennig“. Der Verein stellt jährlich eine Spendenbescheinigung aus.

Wer keine Spendenbescheinigung benötigt, kann uns auch auf unser Privatkonto überweisen:

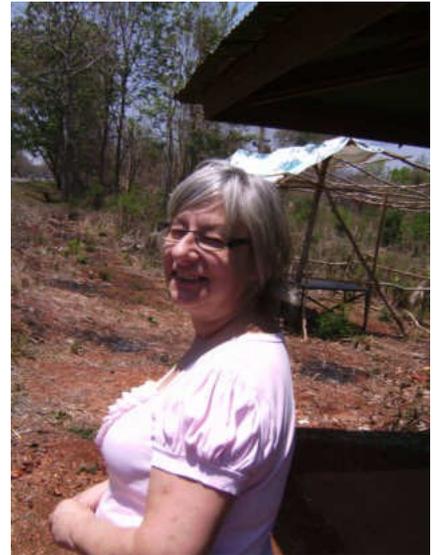
Reiner Hennig, Konto 5403753110, ING-DiBa (BLZ 500 105 17)



*Abbildung 1: Das reparierte Gartentor*



*Abbildung 2: Das neue Dach über dem Büro und seinem Balkon*



*Abbildung 3: Christine*



*Abbildung 4: Die neue Küche von außen*



*Abbildung 5: Die neue Küche von innen*



*Abbildung 6: Khun Sa arbeitet bei uns im Garten*



*Abbildung 7: Abendessen mit Khun Kanda, ihrem Neffen und seiner Frau*



*Abbildung 8: Kinder nach unserem Gottesdienst*



*Abbildung 9: Unsere Nachbarskinder*

### **Unsere Adresse:**

Dr. Reiner Georg Hennig und Christine Margarete Hennig  
299 Moo 2, Tambon Lum Sum, Amphoe Sai Yok  
Kanchanaburi 71150  
Thailand

email: [henniglumsum@yahoo.com](mailto:henniglumsum@yahoo.com)